Der König der schwarzen Inseln.

„Nun da wirds kommen; sprach der Sultan, als er das Schloß sahe; da steckt, ich wette darauf, der Schlüssel zu dem Geheimnisse von dem See und den Fischen, von der Dame und den Mohren, und ich will mir fürwahr das Haupthaar nicht eher lassen scheeren, bevor ich nicht Alles heraus habe. Das schwöre ich bei meinem Bart."

Die sultanische Hoheit kommt dem Palast immer näher, aber es wird ihr immer unheimlicher zu Muthe, denn es kommt ihr weder Mensch, noch Thier entgegen, und selbst kein Käfer summt in der Luft, kein Heimchen zirpt auf der Erde. Alles ist todt — ganz todt!

Der Sultan kommt zum Schloß. O wie so prächtig ist überall Alles! so, daß an seinem eigenen Hofe das bißchen Glanz und Herrlichkeit nichts, gar nichts dagegen war; aber freilich überall wohnte auch hier der Tod — so grausig war es und stille, und in dem schönen Garten, der das Schloß umgab, war keine Mücke, keine Fliege und kein kleines Fischchen in dem Teiche, der ohne Welle da lag. Selbst keine Luft regte sich, keine Blume bewegte sich, kein Laubblatt und kein Grashalm nickte oder schwankte. — Todt, todt, Alles todt und stumm und still!! Am hellen Tage war es hier,